www.rente-zum-leben.de

Wer Rentner quält – wird nicht gewählt!

Die Jungen von heute sind die RentnerInnen von morgen.

Wir wollen

- **eine Rente, die den Lebensstandard im Alter sichert:**
  Dazu sind mindestens **70 Prozent** des Nettolohns erforderlich.
- **eine Standardrente auf der Basis von 40 Versicherungsjahren wie vor 1992**
- **eine Mindestrente von 1.000 Euro netto**
- **das Recht, mit 60 Jahren ohne Abschläge in Altersrente gehen zu können.** Die Verlängerung der Lebensarbeitszeit lehnen wir ab.
- **die Einbeziehung aller Erwerbstätigen mit ihren Einkommen in die gesetzliche Rentenversicherung**
  Das ist die Grundlage für die Finanzierung unserer Forderungen. Die Rentenhöhe ist nach oben zu begrenzen. Österreich zeigt, was möglich ist.

842 Euro netto! So unfassbar niedrig war 2015 die durchschnittlich ausgezahlte Altersrente in Deutschland, für Männer 1.006, für Frauen 679 Euro. Das reicht hinten und vorne nicht.
Wenn die bis 2030 geplanten Kürzungen heute schon verwirklicht wären, würde die Durchschnittsrente nur 760 Euro betragen.
Beim Rentenniveau liegt Deutschland in Europa an drittletzter Stelle.

Eine große Zahl von RentnerInnen ist von Altersarmut bedroht.

- ✗ Wer weniger als den Durchschnittslohn von zur Zeit 18 Euro pro Stunde verdient,
- ✗ wer nicht ununterbrochen Arbeit hat und
- ✗ wer länger in Teilzeit arbeiten muss,

hat Mühe, eine Rente zu erzielen, die über der Sozialhilfe (Grundsicherung) liegt.

Stundenlohn	Nettorente nach 40 Versicherungsjahren	Versicherungsjahre für eine Nettorente von 1.000 Euro
8,84 € (Mindestlohn)	543,40 €	73 Jahre
10,00 €	614,54 €	65 Jahre
12,00 €	737,80 €	54 Jahre
15,00 €	922,15 €	43 Jahre

b.w.

Für Zusammenhalt zwischen jung und alt!

Die Jungen sind die RentnerInnen von morgen. Auch sie haben kein Interesse, im Alter von Armutsrenten zu leben.
Rentenkürzungen und die Verlängerung der Lebensarbeitszeit werden oft mit der demografischen Entwicklung begründet, die keine Alternativen zuließe. Die Alten, die immer länger lebten, könnten von den Jungen nicht mehr finanziert werden. Führend dabei ist die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), die von den Konzernen der Metall- und Elektroindustrie finanziert wird. Mit dieser Propaganda wird vertuscht, dass die Profitinteressen von Unternehmen und nicht zuletzt die der Versicherungskonzerne die wichtigste Ursache für Rentenkürzungen sind. Armutsrenten sind auch Ergebnis von Armutslöhnen. Die Einbeziehung aller Erwerbstätigen in die Rentenversicherung ist unsere Alternative. Sie nutzt den Jungen und den Alten.

Wir müssen unser eigenes Programm entwickeln und für dessen Durchsetzung aktiv werden.

Alle Regierungsparteien haben seit 1990 das Rentensystem bewusst untergraben. Ohne ihre „Reformen“ wäre die Durchschnittsrente heute um 30 Prozent höher. Das alles geschah auf Wunsch der Arbeitergeberverbände und von Konzernen, die ihren Spitzenmanagern Renten von 100.000 Euro im Monat zusprechen (Ex-VW-Chef Winterkorn z.B. 91.000 Euro mtl.).
CDU/CSU, FDP und AfD sprechen sich derzeit klar gegen jede Verbesserung aus. Die SPD behauptet, dass sie für Rentenverbesserungen eintritt, Nahles will die Rente bei einem Niveau von 46 % des Nettolohns ohne Steuern festschreiben. Das wären, bezogen auf heute, 793 Euro Durchschnittsrente, zwei Euro weniger als das staatlich anerkannte Existenzminimum. Dieses Armutsniveau verkauft sie als „Haltelinie“!
Von diesen Parteien haben wir nichts zu erwarten.

Mit Aktionen, Ständen, Kundgebungen wollen wir in möglichst vielen Städten und Orten Altersarmut zum Thema machen.
Wir fordern Einzelne und soziale Initiativen auf, dabei mitzuwirken.
Wir schlagen als **Aktionstage** vor: **Samstag, den 20. Mai und Samstag, den 16. September.**

Bündnis Rente zum Leben

- **Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP)**
- **attac Aschaffenburg-Miltenberg**
- **attac Braunschweig**
- **attac Celle**
- **attac Fulda**
- **Bürgerinitiative Braunschweig (BIBS)**
- **DIE LINKE - KV AB u. Bayer. Untermain**
- **Erwerbslosen Forum Deutschland**
- **Gruppe "Gnadenlos gerecht" Hannover**
- **KLARtext e.V.**
- **LabourNet Germany**
- **Reinheimer Erwerbslosengemeinschaft e.V. (REGE)**
- **Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne (RMB)**
- **Tacheles e.V.**
- **Zusammen e.V.**
- **...**

Stand 10. April 2017

Nachdruck und weitere Verbreitung erwünscht!

V.i.S.d.P.: Michael Köster, Schumannstr. 51, 60325 Frankfurt; d.v.s@t-online.de, Tel. 069 740169.
Kostenlose Bestellung d. Flugblatts, unserer Plattform u. von Unterschriftslisten: info@klartext-info.de

www.rente-zum-leben.de